

Nr. 3

# Kirchliches Amtsblatt

## für Mecklenburg

Jahrgang 1938

---

Ausgegeben Schwerin, Mittwoch, den 16. März 1938

---

I n h a l t:

I. Bekanntmachungen:  
45) Kirchengebet.  
46) Kanzelabkündigung.

47) Grußwort an den Evang. Oberkirchenrat A. u. S. B.  
zu Wien.

### I. Bekanntmachungen.

45) G.-Nr. II 16 c.

#### Kirchengebet.

Der Oberkirchenrat ordnet an, im Kirchengebet an den Sonntagen Oculi, Laetare und Judica (20. März, 27. März und 3. April 1938) den Dank gegen Gott für die Vereinigung der österreichischen Volksgenossen mit dem Reich durch die Tat des Führers zum Ausdruck zu bringen sowie für den Frieden in der evangelischen Kirche zu beten. Die nachfolgende Fassung wird empfohlen.

Schwerin, den 14. März 1938.

Der Oberkirchenrat.

Schulz.

Wir danken Dir, himmlischer Vater, daß Du unsere Brüder und Schwestern in Österreich durch den Führer mit uns zusammengeschlossen und uns ein gemeinsames Vaterland gegeben hast. Wir bitten Dich von Herzen, schenke uns nun auch die Kraft, den Streit und Hader in unserer Kirche zu begraben und uns gegenseitig in Geduld und Liebe zu helfen und zu fördern, damit unsere Taten unsere Worte nicht heuchlerisch werden lassen, und wir nicht selber das Evangelium Deines Sohnes Jesus Christus durch unser Leben verspotten. Amen.

46) G.-Nr. / 10 / V 1.

Der Oberkirchenrat ordnet die Verlesung der nachfolgenden Kanzelabkündigung für die Sonntage Oculi, Laetare und Judica (20. März, 27. März und 3. April 1938) hierdurch an.

Schwerin, den 14. März 1938.

Der Oberkirchenrat.

Schulz.

#### Kanzelabkündigung.

Gottes gnädiger Wille hat dem unsagbaren, jahrelangen Leiden unserer österreichischen Volksgenossen durch die Tat des Führers ein Ende bereitet. Der Oberkirchenrat, dem aus eigener Kenntnis die Not vornehmlich der evangelischen Gemeinden in Österreich bekannt ist, ruft das evangelische Mecklenburg auf, mit frommen Herzen Gott dafür zu danken, daß er dem Führer Weisheit und Kraft verliehen hat, zusammenzuführen, was getrennt war, und das große deutsche Reich neu zu gründen. Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl.

Mit um so tieferem Schmerze aber muß der Oberkirchenrat sehen, daß im Bereiche der ihm zur Führung anvertrauten evangelisch-lutherischen Landeskirche Mecklenburgs noch immer nicht der Geist der vergebenden Liebe und der Verträglichkeit untereinander eingekehrt ist, der überall da herrschen sollte, wo Christus bekannt wird. Der unselige innerkirchliche Streit ist noch nicht beendet. Wie lange noch soll dieser Streit die Verkündigung des Evangeliums in Wort und Leben unwirksam machen? Die Zeit ist da, daß wir wieder zueinander finden müssen. Es geht um die Seele und den Glauben unseres Volkes. Darum ermahnt der Oberkirchenrat einen

jeglichen evangelischen Christen, die Zeichen der Zeit recht zu erkennen und Gott für alles, was er uns in diesem irdischen Leben geschenkt und für das ewige Leben in seinem Sohn verheißen hat, dadurch zu danken, daß er allen Groll begräbt und willig ist, gute Frucht des Glaubens zu bringen.

Gott erhalte und segne das neue große deutsche Reich und seinen Führer! Gott mache seine Kirche zu einem Segen für unser Volk!

47) G.-Nr. / 287 / II 81.

Das nachstehende Grußwort des Oberkirchenrats an den Evangelischen Oberkirchenrat A. und H. B. zu Wien wird hierdurch bekanntgegeben.

Schwerin, den 14. März 1938.

Der Oberkirchenrat.

Schulz.

Der Mecklenburgische Oberkirchenrat spricht dem Evangelischen Oberkirchenrat A. und H. B. zu Wien seine Segenswünsche zu der geschichtlichen Wende aus, die mit dem 12. März 1938 ihren Anfang nahm.

Die Evangelische Kirche Österreichs ist nunmehr vor Aufgaben gestellt, die gewichtiger und umfassender sind als alle früheren: sie soll die österreichischen Volksgenossen insgesamt mit dem reformatorischen Geist des positiven, volksverbundenen Christentums bekanntmachen, daß die Schranken des weltkirchlich gebundenen Konfessionalismus zu überwinden bestimmt ist. Sie soll in Lehre und Leben den gegenwärtigen Christus verkündigen.

Möge Gott dem Evangelischen Oberkirchenrat A. und H. B. zu Wien Weisheit und Glaubenskraft schenken, daß er ein christliches Regiment führe zum Besten von Führer und Reich und zu Gottes Ehre.

Heil Hitler!

Der Oberkirchenrat.

gez. Schulz.

Landesbischof.